

Bericht vom 19. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Milow (Naturpark Westhavelland)

Vom 27.04. bis zum 29.04.2018 fand in Milow bei Rathenow (Landkreis Havelland) unter der Leitung von J. MÜLLER das neunzehnte Brandenburgische Mooskartierungstreffen statt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Schutzgebiete mit FFH-Status im Naturpark Westhavelland gelegt. Es waren zahlreiche interessierte Moosfreunde der Einladung gefolgt (Abb. 1). Insgesamt bearbeiteten 26 Teilnehmer aus fünf Bundesländern in täglich jeweils fünf Gruppen in unterschiedlicher Zusammensetzung 20 Gebiete (14 FFH-Gebiete und NSG, 6 Gebiete ohne Schutzstatus) in 16 Messtischblattquadranten. Dabei wurden 151 Arten insgesamt erfasst.



Abb. 1: Die Teilnehmer des Mooskartierungstreffens 2018 (Foto: W. LINDER).

Übersicht über die Teilnehmer:

C. DAUTE (Berlin)	W. LINDER (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)
I. DÖRFLER (Freising, Bayern)	J. MÜLLER (Potsdam, Brbg.)
P. ERZBERGER (Berlin)	F. NÖSSLER (Greifswald, Meckl.-Vorp.)
M. FRIELINGS DORF (Ratzeburg, Schlesw.-H.)	I. POKORNY (Potsdam, Brbg.)
J. FÜRSTENOW (Berlin)	K. REICHEL (Berlin)
J. GÄRTNER (Berlin)	M.-S. ROHNER (Berlin)
M. HANNA (Berlin)	H. ROTHE (Milow, Brbg.)
A. HERRMANN (Potsdam, Brbg.)	R. RÖHTLING (Berlin)
T. HOMM (Elsfleth, Niedersachsen)	M. SIEMSEN (Delmenhorst, Niedersachsen)
C. KEYBER (Potsdam, Brbg.)	A. SCHAEPE (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)
R. KLUSMEYER (Zossen, Brbg.)	C. SCHAUMANN (Berlin)
G. KRÜGER (Berlin)	M. WAGNER (Berlin)
K. KRUSE (Potsdam, Brbg.)	H. WIDELAK (Wildau, Brbg.)

Übersicht über die Gruppen:

	Abkürzung
ERZBERGER/HANNA/KLUSMEYER/ROHNER/ROTHER	EHKRR
ERZBERGER/HANNA/SCHAUMANN/WAGNER	EHSW
ERZBERGER/HANNA/SCHAUMANN	EHS
FÜRSTENOW/DAUTE/KEYBER/SCHAUMANN	FDKS
FÜRSTENOW/LINDER/ROHNER	FLR
HOMM/FRIELINGS DORF/NÖBLER/RÖHTLING	HFNR
HOMM/FRIELINGS DORF/NÖBLER/RÖHTLING/WAGNER	HFNRW
MÜLLER/KRÜGER	MK
MÜLLER/KLUSMEYER/KRÜGER/WAGNER	MKKW
MÜLLER/KRÜGER/POKORNY/REICHEL	MKPR
SIEMSEN/DÖRFLER/HERRMANN	SDH
SIEMSEN/DÖRFLER/HERRMANN/KEYBER	SDHK
SCHAEPE/GÄRTNER/KRUSE/LINDER	SGKL
Gemeinsame Abschlussexkursion	AE

Der Naturpark Westhavelland

Der Naturpark liegt ca. 70 Kilometer westlich Berlins an der Grenze zu Sachsen-Anhalt und erstreckt sich auf einer Fläche von 1.315 Quadratkilometern. Der Naturpark liegt größtenteils im Landkreis Havelland und teilweise in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Ostprignitz-Ruppin. Die Stadt Brandenburg an der Havel liegt am südlichen Rand, im Zentrum des Naturparks die Kreisstadt Rathenow.

Die Landschaft wurde durch die Weichseleiszeit vor etwa 20.000 Jahren geprägt. Es entstanden große Moor- und Sumpfgebiete, wie das Havelländische Luch, das Rhinluch und das Dossebruch. Aus diesen Niederungen erheben sich

Hochflächen auf Grundmoränenplatten und Endmoränen, die sogenannten Ländchen, wie das Ländchen Bellin, das Ländchen Glien und das Ländchen Rhinow.

Mit der Havel, ihren Nebenflüssen und Seen gehört das Großschutzgebiet zu den gewässerreichsten Regionen Deutschlands. Die Untere Havel zwischen Brandenburg und Havelberg prägt das Gebiet. Die Niederung der Unteren Havel ist eines der größten zusammenhängenden Feuchtgebiete im westlichen Mitteleuropa und Lebensraum für viele bedrohte und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Wat- und Wasservogel, Biber und Fischotter, Seeadler und Rotmilan sind hier ebenso anzutreffen wie die letzten Großtrappen Deutschlands.

Das Westhavelland ist eine der dunkelsten Regionen Deutschlands. Das Gebiet ist dünn besiedelt und die geringe künstliche Beleuchtung erlaubt einen spektakulären Blick in den dunklen Nachthimmel. Daher wurde dem Naturpark am 12. Februar 2014 der Titel „Sternenpark Westhavelland“ verliehen (HAVELLAND-TOURISMUS 2019, NATURPARK WESTHAVELLAND 2019, WIKIPEDIA 2019).

Bearbeitete FFH-Gebiete:

Im Folgenden werden für jedes FFH-Gebiet (bzw. NSG) und jeden Meßtischblatt-quadranten die Arten der Roten Liste aufgeführt. Die Nomenklatur sowie die Angaben zur Gefährdung, in Klammern hinter den Artnamen, richten sich nach KLAWITTER et al. (2002). Vor dem Namen des FFH-Gebietes ist die jeweilige EU-Nummer des Gebietes aufgeführt. Detaillierte Informationen zu den FFH-Gebieten sind unter LFU (2019) und BFN (2019) zu finden. Die Zahl in Klammern hinter dem Namen des Schutzgebietes beinhaltet die Gesamtzahl der im Zuge des Treffens jeweils nachgewiesenen Moosarten. Von ihrer Höhe kann nur bedingt auf die tatsächliche Artenzahl in den Gebieten geschlossen werden, weil die Untersuchungsintensität – in Bezug auf untersuchte Teilräume und die aufgewendete Zeit – sehr unterschiedlich war.

Die nachfolgenden Kurzinformationen zu den bearbeiteten FFH-Gebieten sind im Wesentlichen den Steckbriefen der Natura2000-Gebiete des BFN bzw. den Standarddatenbögen des Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) entnommen.

DE 3339-301 FFH-Gebiet „Niederung der Unteren Havel/Gülper See“ – 7385,92 ha
Das riesige Naturschutzgebiet umfasst die Havel zwischen Dossemündung nördlich Strohdehne und Pritzerbe, mit aktiven Überflutungsausau, dem Gülper See, dem Flußlauf der Havel mit Mäandern u. Altarmen, Geschiebe- und Sanderinseln, Dünen, Fließ- u. Standgewässern mit Verlandungszonen, großflächigem Grünland und Auwaldresten. Kartiert wurden im Rahmen des Treffens nur sehr kleine Teilgebiete in der Umgebung von Milow. Darin wurden insgesamt 43 Moosarten registriert.

Stremmeniederung bei Milow SW Wolfsmühle (19 Arten)

3439/4 *Orthotrichum lyellii* (2), *O. pallens* (G), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Ulota bruchii* (3), SDH.

Auwaldrest 1 km nördlich Marquede (Westteil) (15 Arten)

3439/4 *Frullania dilatata* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *Radula complanata* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), SDH.

Auwaldrest 1 km nördlich Marquede (Ostteil) (20 Arten)

3440/3 *Fissidens bryoides* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Tortula virescens* (V), SDH.

Havelaue nördlich Milow Ausbau (20 Arten)

3440/3 *Frullania dilatata* (2), *Leskea polycarpa* (V), *Radula complanata* (2), *Tortula virescens* (V), *Weissia brachycarpa* (3), SDH.

DE 3439-303 FFH-Gebiet „Milower Berg“ (Niederung der Unteren Havel/Gölper See Ergänzung) – 8,9 ha

Auf der Kuppe des Milower Berges existiert der einzige großflächige Pfliegengrasrasen (*Stipetum capillatae*) im Gebiet der Unteren Havelniederung. Die Hänge werden von Kiefern-, Robinien- und Ahorngehölz eingenommen.

Milower Berg bei Wolfsmühle (43 Arten)

3439/4 *Hylocomium splendens* (3), *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum pallens* (G), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Radula complanata* (2), SDH.

DE 3441-301 FFH-Gebiet „Weißes Fenn und Dünenheide“ – 180,55 ha

Das Gebiet besteht aus fünf Teilgebieten. Besucht wurden im Rahmen der Kartierung: 1) die Dünenheide, ein Binnendünenkomplex mit Höhen um 50 m ü. NN mit ausgedehnten *Corynephorus*-Fluren, Flechtenrasen sowie Flechten-Kiefernwäldern; 2) das Kieker Fenn und 3) das Weiße Fenn, welche jeweils ehemalige Torfstiche darstellen, aus denen sich teilweise Übergangsmoore regeneriert haben.

Dünenheide (23 Arten)

3440/4 *Dicranum polysetum* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Ptilidium ciliare* (3), *Thuidium tamariscinum* (3), SDHK.

Kieker Fenn (32 Arten)

3441/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon stramineum* (3), *Dicranum polysetum* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Polytrichum commune* (V), *Radula complanata* (2), *Sphagnum capillifolium* (2), *Ulota bruchii* (3), SDHK.

Weißes Fenn (27 Arten)

3441/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Campylopus pyriformis* (V), *Polytrichum commune* (V), *Sphagnum capillifolium* (2), *S. denticulatum* var. *denticulatum* (3), *S. flexuosum* (G), *Ulota bruchii* (3), SDHK.



Abb. 2: An einem Seggenbult im Großen Fenn konnte ein schöner Bestand von fruchtendem *Aulacomnium palustre* gefunden werden. (MTB 3439/2) (Foto: W. LINDER).

DE 3439-302 FFH-Gebiet „Großes Fenn“ – 83,7 ha

Das Große Fenn ist ein saures Verlandungsmoor (Oxycocco-Sphagneteta), in den flachgründigen Randbereichen wachsen Schilfröhrichte, Großseggenriede, Erlen- und Birkenbruchwälder.

Großes Fenn (72 Arten)

3439/2 *Aulacomnium palustre* (V) (Abb. 2), *Calliergon cordifolium* (V), *C. stramineum* (3), *Campylopus pyriformis* (V), *Cephalozia connivens* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Lepidozia reptans* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. obtusifolium* (2), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Platygyrium repens* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Sanionia uncinata* (V), *Sphagnum denticulatum* var. *denticulatum* (3), *S. denticulatum* var. *inundatum* (3) *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), AE.

DE 3440-301 FFH-Gebiet & NSG „Pritzerber Laake“ – 511,35 ha

Größter geschlossener Erlen- und Birkenbruchwald Westbrandenburgs auf Niedermoorstandorten sowie Feuchtwiesen, Sandrücken mit Kiefern und Eichenwäldern, zahlreiche Kleingewässer, Röhrichte und Großseggenriede.

NO-Bereich mit Birkenbruchwald N Bärenwinkelhorst (35 Arten)

3440/2 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon cordifolium* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Lepidozia reptans* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Thuidium tamariscinum* (3), *Ulota bruchii* (3), FLR.

Zentralbereich mit Feuchtwiese und Erlenbruchwald (46 Arten)

3440/4 *Bryum pseudotriquetrum* (V), *Campylium polygamum* (3), *Frullania dilatata* (2), *Lepidozia reptans* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Radula complanta* (2), *Thuidium tamariscinum* (3), *Uloa bruchii* (3), *U. crispa* (2), FLR.

NSG „Mögeline Luch“ – 82,24 ha

Das Gebiet östlich von Mögeline umfasst Erlenbrüche, alte geflutete Torfstiche und Feuchtwiesen auf Niedermoorböden.

Mögeline Luch (16 Arten)

3440/1 *Tortula virescens* (V), *Uloa bruchii* (3), SGKL.

NSG „Grünauer Fenn“ – 10,56 ha

Das nur 10,6 ha große Naturschutzgebiet in Rathenow Süd, OT Grünau, weist Röhrichte, Weidenbüsche, Erlenbruchwald, Kleingewässer und Trockenrasen auf und ist Lebensraum für Amphibien und Reptilien sowie Brut- und Nahrungsraum für Wat- und Wasservögel.

Grünauer Fenn (17 Arten)

3440/1 *Tortula papillosa* (1), *Uloa crispa* (2), SGKL.

DE 3340-303 FFH-Gebiet „Hundewiesen“ – 316,49 ha

Das Gebiet besteht aus zwei Teilgebieten mit überwiegender Grünlandnutzung und Seeufern: 1) Grünland am Südufer des Hohenauener Sees bei Lötze und 2) Feuchtwiesen am Südrand des Witzker Sees und Rhin zwischen Wassersuppe und Witzke. Es handelt sich um Auenböden eines ehemaligen Rhinlaufes beiderseits des Hohennauener Sees.

Bereich am Südufer Hohenauener See bei Lötze (13 Arten)

3440/1 *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum stramineum* (3), *Pylaisia polyantha* (3), *Uloa bruchii* (3), FDKS.

Hundewiesen SO Wassersuppe (42 Arten)

3440/1 *Bryum pseudotriquetrum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Radula complanta* (2), *Uloa bruchii* (3), FDKS.

Grünland am NO-Ufer Witzker See N Lochow (34 Arten)

3440/2 *Leskea polycarpa* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum speciosum* (2), *Plagiommium ellipticum* (3), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Uloa crispa* (2), FDKS.

DE 3440-304 FFH-Gebiet & NSG „Gräninger See“ – 137,7 ha

Der See nördlich von Gräningen ist ein eutropher Auslaugungssee (KRÜGER 1995) mit kompletter Verlandungsserie (Submers- und Schwimmblattvegetation, Röhrichte, Riede, Weidenbüsche, Erlenbrüche). Am Rand gehören Kiefernforste, Sandrasenhänge und Grünlandbrachen zum Gebiet.

Gräninger See (42 Arten)

3440/1 *Orthotrichum striatum* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), EHKRR.

DE 3339-303 FFH-Gebiet „Buckow, Steckelsdorf, Göttlin“ – 288,72 ha

Das Gebiet umfasst Waldseen mit Randmooren, Seen und Sumpfwälder in 3 Teilgebieten und NSGs: reich strukturierte Vegetationskomplexe im Verlandungsbereich eutropher Gewässer und in vermoorten glazialen Schmelzwasser-rinnen und Kesseln mit bemerkenswerten Vorkommen zahlreicher Tier- und Pflanzenarten.

Trittsee (36 Arten)

3339/4 *Dicranum polysetum* (V), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), SGKL.

Steckelsdorfer See (37 Arten)

3339/4 *Frullania dilatata* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *Ulota bruchii* (3), EHS.

Buckower See und Luch (40 Arten)

3339/4 *Buxbaumia aphylla* (3), *Dicranum polysetum* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), EHS.

DE 3340-302 FFH-Gebiet „Rodewaldsches Luch“ – 139,34 ha

In einem vermoorten Waldgebiet zwischen Bamme und Rathenow wurden im 19. Jahrhundert zahlreiche Torfstiche angelegt. Die wassergefüllten Restlöcher befinden sich aktuell in einem Verlandungsprozess und bilden mit den verbliebenen Waldmooren und grundwassernahen Laubwäldern ein Refugium für viele Arten wie Waldwasserläufer und Kammolch. Das Gebiet erstreckt sich über drei Messtischblatt-Quadranten. Insgesamt wurden darin 75 Moosarten gefunden.

Rodewaldsches Luch, N Forsthaus Fenn (Westteil des FFH-Gebietes, 46 Arten)

3340/3 *Climacium dendroides* (V), *Encalypta streptocarpa* (V), *Frullania dilatata* (2), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. pallens* (G), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Radula complanata* (2), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), HFNR.

Rodewaldsches Luch, Torfstiche O Forsthaus Fenn (Zentral-Südteil, 53 Arten)

3440/1 *Campylopus pyriformis* (V), *Climacium dendroides* (V), *Homalothecium sericeum* (3), *Hylacomium splendens* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Radula complanata* (2), *Thuidium tamariscinum* (3), *Ulota crispa* (2), HFNR.

Rodewaldsches Luch, Torfstiche W Markgrafenberg (Ostrand des FFH-Gebietes, 31 Arten)

3440/2 *Calypogeia fissa* (V), *Campylium stellatum* var. *protensum* (G), *Leucobryum glaucum* (V), *Plagiomnium elatum* (3), HFNR.

DE 3341-301 FFH-Gebiet „Mühlenberg Nennhausen“ – 11 ha

Das FFH-Gebiet umfasst drei kleine räumlich voneinander getrennte Teilgebiete. Das Teilgebiet I, die Rittlaake, weist feuchtes und mesophiles Grünland auf und wird im Nordwesten von Wald begrenzt. Zum Teilgebiet II gehört der Mühlenberg

von Nennhausen mit einem Robinienwald und kleinflächigen trockenen Staudenfluren und Trockenrasen auf der Hügelkuppe. Das Teilgebiet III ist der Kienhorst, er umfasst einen flachen Dünenzug mit Magerrasen, Frischwiesen und einem lichten Kiefern-Birken-Wald.

Rittlaake NO Nennhausen (20 Arten)

3341/3 *Orthotrichum pallens* (G), *Uloa bruchii* (3), EHKRR.

Mühlenberg Nennhausen (21 Arten)

3341/3 *Orthotrichum speciosum* (2), EHKRR.

Kienhorst, ca. 2 km O Gräningen. (19 Arten)

3341/1 *Orthotrichum striatum* (2), EHKRR.

DE 3341-302 FFH-Gebiet & NSG „Teufels- oder Rhinsberg bei Landin“ – 5,04 ha
Hügel im Wald mit steilen Kanten und Halbtrockenrasen/Steppenvegetation an Hängen. Bedeutsames Vorkommen Kontinentaler Trockenrasen mit wichtiger Trittsteinfunktion für die isolierten Vorkommen im Havel-Rhin-Gebiet.

Teufelsberg (26 Arten)

3341/1 *Orthotrichum speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Radula complanta* (2), *Rhodobryum roseum* (3), *Uloa bruchii* (3), HFNRW.

NSG „Riesenbruch“ – 297,04 ha

Das Naturschutzgebiet Riesenbruch liegt östlich der Unteren Havelniederung auf einem flachen Talsandstreifen. Der sandige Untergrund bedingt einen starken Wechsel von feuchten und trockenen Lebensräumen in enger Nachbarschaft. So ist das Riesenbruch durch eine strukturreiche Landschaft charakterisiert, die von natürlichen Mischwäldern, unterschiedlichen Vorwaldstadien, gehölzarmen Offenflächen, Heiden, feuchten Senken, Kleingewässern und extensiv genutzten Wiesen geprägt ist.

Riesenbruch (56 Arten)

3340/3 *Calliergon cordifolium* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Hylocomium splendens* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. pallens* (G), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Radula complanta* (2), *Riccia fluitans* (V), *Thuidium tamariscinum* (3), *Uloa bruchii* (3), *U. crispa* (2), HFNRW.

Außerhalb von NSG und FFH-Gebieten

Böhnsche Schäferei, Pappert

Außerhalb des FFH-Gebietes „Großes Fenn“ wurden Randbereiche besucht, die überwiegend von Kiefern-mischforsten eingenommen sind. Dazu wurde auch der Siedlungsbereich der alten Schäferei einbezogen mit den dort vorkommenden ruderalen Arten.

Böhnsche Schäferei, Pappert (35 Arten)

3439/2 *Frullania dilatata* (2), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Platygyrium repens* (V), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), AE.

Nitzahn: Schnehensheide SO des Dorfes

Etwa 1,5 km südöstlich des Dorfes Nitzahn liegt ein Waldgebiet mit überwiegend Kiefernforsten. Eine kleine Eichenjungpflanzung darin war das Hauptziel der kleinen Exkursion.

Schnehensheide (55 Arten)

3540/1 *Buxbaumia aphylla* (3), *Campylopus pyriformis* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Orthotrichum pallens* (G), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *O. tenellum* (1), *Platygyrium repens* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Ulotia bruchii* (3), *U. crispa* (2), MK.

Großwudicke: Sandgrube mit Baggersee südlich des Dorfes

Etwa 1 km südlich des Dorfes liegt eine Sandgrube zur Gewinnung von Fein- und Mittelsanden (WETZEL 2014). An den Rändern der Baggerseen gedeihen unterschiedliche Sukzessionsstadien von Ufervegetation mit zahlreichen offenen Lehm-, Ton- und Sandbereichen.

Kiesgrube Großwudicke (24 Arten)

3439/1 *Aneura pinguis* (V), *Bryum pseudotriquetrum* (V), MKR.

Schmetzdorf: Dorfkern, Kirchhof mit Dorfkirche, Dorfstraße

Schmetzdorf liegt am Rande der Hochfläche des Landes Schollene. Die Dorfkirche ist ein spätromanischer Backsteinbau aus der 1. Hälfte des 13. Jh. (KITSCHKE et al. 2011). Der Kirchhof ist von alten Flidergebüsch und zahlreichen Laubbäumen geprägt und von einer Backsteinmauer umgeben.

Schmetzdorf, Dorfkern (29 Arten)

3439/3 *Homalothecium sericeum* (3), *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Platygyrium repens* (V), *Tortula virescens* (V), *Ulotia bruchii* (3), MKPR.

Schmetzdorf: Schmetzdorfer Heide nördlich des Dorfes

Die Schmetzdorfer Heide mit dem Endmoränenrest Großer Eichelberg (67,4 m) bildet den SW-Rand des Landes Schollene. Sie wird größtenteils von Kiefernforsten mit wenigen Birken und Robinien und jungen Eichenanpflanzungen eingenommen. Die sandige bewaldete Hochfläche endet abrupt und bricht steil zur Niederung des Elb-Havel-Winkels ab.

Schmetzdorfer Heide, Waldsaum an der Niederung des Grenzgrabens (27 Arten)

3438/2 *Isoetecium alopecuroides* (3), MKPR.

Schmetzdorfer Heide mit Großem Eichelberg (58 Arten)

3439/1 *Buxbaumia aphylla* (3), *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Lepidozia reptans* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Pogonatum nanum* (3), *Ptilidium ciliare* (3), *Radula complanta* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), MKPR.

Galm: Zollchower Heide westlich der Ortschaft

Der Ostrand der Zollchower Heide zwischen dem Waldgraben Vorflut Galm und Galmer Straße ist geprägt durch ein Mosaik aus Erlensümpfen mit Eschen, Fichtenforsten und Kiefern-mischwäldern. Das abgelegene Gebiet in unmittelbaren Grenzbereich zu Sachsen-Anhalt wurde aufgesucht, um das 2012 entdeckte Vorkommen von *Cryphaea heteromalla* zu besuchen (MÜLLER 2017). Dieses wurde nicht wiedergefunden und ist wohl erloschen. Dafür konnte *Cryphaea* aber doch noch ca. 1 km entfernt an einer umgestürzten Esche gefunden werden.

Zollchower Heide (57 Arten)

3439/3 *Campylopus pyriformis* (V), *Cryphaea heteromalla* (R), *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Radula complanata* (2), *Rhytidiadelphus triquetrus* (2), *Sanionia uncinata* (V), *Thuidium tamariscinum* (3), *Tortula papillosa* (1), *T. virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), MKKW.

Danksagung

Wir danken der Naturpark-Leiterin ILONA LANGGEMACH sowie dem Team des Naturparks Westhavelland für die freundliche und umfangreiche Unterstützung mit Gebietsinformation und Logistik. Abschließend sei nochmals allen beteiligten Personen für ihre Mitwirkung am 19. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen gedankt.

Literatur

- BfN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) 2019: Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete. – URL: <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/natura-2000-gebiete/steckbriefe.html> (abgerufen am 01.05.2019).
- HAVELLAND-TOURISMUS 2019: – URL: <https://www.havelland-tourismus.de/sternenpark/> (abgerufen am 01.05.2019).
- KITSCHKE, A., BADER, W. & I. BARGEL 2011: Kirchen des Havellandes. – Be.bra-Wiss.-Verlag.
- KLAWITTER, J., RÄTZEL, S. & A. SCHAEPE 2002: Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose des Landes Brandenburg. – Naturschutz Landschaftspfl. Brandenbg. 11 (4), Beilage: 1–103.
- KRÜGER, H. 1995: Geologische Streifzüge vom Havelland bis Arendsee. – Rehms-Druck, Borken.

- LFU (LANDESAMT FÜR UMWELT DES LANDES BRANDENBURG) 2019: Recherche nach FFH-Gebieten (Standarddatenbögen). – URL: <http://www.lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.379375.de> (abgerufen am 01.05.2019).
- MÜLLER, J. 2017. Einwanderung von *Cryphaea heteromalla* (HEDW.) D.MOHR nach Berlin und Brandenburg. – Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Potsdam 2: 37–43.
- NATURPARK WESTHAVELLAND 2019. – URL: <https://www.westhavelland-naturpark.de/> (abgerufen am 01.05.2019).
- WETZEL, E. 2014: Oberflächennahe Stein- und Erden-Rohstoffe im Land Brandenburg. – Brandenburg. Geowiss. Beitr. 21: 63–104.
- WIKIPEDIA 2019: Naturpark Westhavelland. – URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Naturpark_Westhavelland (abgerufen am 01.05.2019).

Anschrift des Verfassers und der Verfasserin:

Dr. Jörg Müller
 Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen
 Ehrenpfortenbergstr. 14
 14469 Potsdam

Maria-Sofie Rohner
 Totilastr. 21
 12103 Berlin